

**[Konzeption der Kindertagesstätte „Klein Kreuz“]**

Alte Weinberge 15  
14776 Brandenburg an der Havel  
OT Klein Kreuz  
Telefon 03381 - 200024  
Fax 03381 - 796619  
e- mail: [kitakleinkreutz@wir-ev-brb.de](mailto:kitakleinkreutz@wir-ev-brb.de)  
Web: [www.wir-ev-brb.de](http://www.wir-ev-brb.de)



Die Kindertagesstätte Klein Kreuz  
befindet sich in Trägerschaft des  
Kinderförderverein WIR e.V.

Geschäftsstelle:

Kirchgasse 5-6  
14770 Brandenburg an der Havel  
Telefon 03381 / 79 380 11  
Fax 03381 / 79 380 19  
e- mail: [verwaltung@wir-ev-brb.de](mailto:verwaltung@wir-ev-brb.de)

## Gliederung

<b>1.</b>	<b>Vorstellung der Einrichtung</b>	
○	Träger der Einrichtung .....	1
○	Lage der Einrichtung .....	1
○	soziales Umfeld .....	1
○	Räume und Außengelände .....	1
○	Struktur der Kindergruppen .....	2
○	Kapazität .....	2
○	Mitarbeiter .....	2
○	Öffnungszeiten/ Schließzeiten .....	2
○	Kindeswohl .....	2
<b>1.1</b>	<b>Eingewöhnung .....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Pädagogische Arbeit</b>	
2.1	Grundlinien der pädagogischen Arbeit .....	5
○	Körper, Bewegung und Gesundheit .....	6
○	Sprache, Kommunikation und Schriftkult .....	6
○	Musik .....	6
○	Darstellen und Gestalten .....	7
○	Mathematik und Naturwissenschaften .....	7
○	Soziales Leben .....	7
2.2	Zusätzliche Angebote im pädagogischen Alltag .....	9
2.3	Integration in der Kita .....	10
<b>3.</b>	<b>Zusammenarbeit mit den Eltern .....</b>	<b>11</b>
3.1	Regeln und Verbindlichkeiten zwischen den Eltern und der Einrichtung .....	12
<b>4.</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>13</b>
4.1.	Kindercafe` Blubberlutsch .....	13
4.2	Internet.....	14
4.3	Papperlapapp .....	14
<b>5.</b>	<b>Teamarbeit .....</b>	<b>14</b>

## 1. Vorstellung der Einrichtung

### Träger der Einrichtung

Träger der Kita Klein Kreuz ist seit 2002 der Kinderförderverein WIR e. V. Er ist Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und unterhält mit ca. 150 Mitarbeitern verschiedenste Bildungseinrichtungen (Kindertagesstätten, Kinder- und Familienzentren, Eltern-Kind-Gruppen, Tagesgruppen, eine Ganztagschule, den Bereich der Familienbildung & Familiendienste sowie Hilfen für Jungen Mütter und nicht zu vergessen die vielgefragten Kindercafe`s „Blubberlutsch“) in der Stadt Brandenburg an der Havel sowie in Potsdam Mittelmark.

### Lage der Einrichtung

Unsere Kita ist am Rande der Stadt Brandenburg an der Havel im gleichnamigen Ortsteil Klein Kreuz gelegen. Zur Bushaltestelle in der Klein Kreuzer Dorfstraße sind es ca. 250 m. Die Einrichtung liegt inmitten von Gärten und wilden Ackerflächen sehr idyllisch am Hang des Alten Weinberges. Das große Freigelände ist mit Obst-, Nadel-, sowie Laubbäumen bewachsen.

### Soziales Umfeld

Einzugsgebiet für unsere Kita sind vorrangig die Ortsteile Klein Kreuz und Saaringen. Soweit es die Kapazität erlaubt, nehmen wir auch Kinder aus der Krakauer Vorstadt auf.

Die Familien der uns anvertrauten Kinder leben in einem „Netzwerk“ von Großfamilie und Freundschaften. Sie sind in der Gemeinschaft sehr verwurzelt und aufgehoben, helfen sich untereinander und nehmen unser Angebot der Betreuung, Erziehung und Bildung gerne an.

### Räume und Außengelände

Die Kita Klein Kreuz ist ein Flachbau.

Um den Bedarf zu decken, wurde in den Jahren des Bestehens (Anfang der 50iger Jahre) immer wieder angebaut, so dass einige Durchgangsräume entstanden sind. Neben den notwendigen Küchen-, Sanitär- und Garderobenräumen, gibt es mehrere Gruppen- und Nebenräume sowie einen Bewegungsraum und das Kindercafe` Blubberlutsch.

Acht Räume werden ständig als Aufenthalts- bzw. Spiel und Bewegungsräume genutzt. Unsere Gruppenräume sind als Funktionsecken bzw. Themenräume (Kreativraum, LEGO- Zimmer, Puppenzimmer, Bauecke, Bewegungsraum und didaktischer Spielraum) gestaltet.

Der Zugang ist barrierefrei. Eine behindertengerechte Toilette steht zur Verfügung.

Das zweite von vielen **Kindercafe`s Blubberlutsch** des WIR e.V. ist in unserer Kita integriert.

Auf dem Freigelände gibt es für unsere Kinder vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, wie z.B. Rutsche, Klettergerüst, Balancierbalken, Federwipptiere, Kreuzwippe, Spielhaus, Vogelnestschaukel und Rollerbahn sowie Maltafeln und vieles mehr.

Fast täglich nutzen wir die an unsere Haustür angrenzende Natur, welche unsere Kinder sehr anregt, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen. Im Ortsteil steht des Weiteren ein Kletter- Spielplatz zur Verfügung.

### **Struktur der Kindergruppen**

40 Kinder sind aufgeteilt in eine Krippengruppe (ca. 1 bis 3 Jahre) und zwei Mischgruppen (ca. 3 Jahre bis 6 Jahre).

### **Kapazität**

Im Rahmen der Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes nehmen wir bis zu 40 Kinder auf.

### **Mitarbeiter**

Jede Erzieherin kennt die Kinder, so dass im weitesten Sinne eine familiäre Beziehung besteht.

In einer Krippengruppe sowie zwei altersübergreifenden Gruppen werden von sechs Erziehern 40 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren betreut. Darunter können sich Kinder mit Mehrförderbedarf befinden.

Es arbeitet ausschließlich pädagogisches Fachpersonal in den Kindergruppen.

Alle Mitarbeiter sind teilzeitbeschäftigt und haben umfangreiche Zusatzqualifikationen (Hort – und Heimerzieher, Heilpädagogin sowie Wirtschaftskauffrau). Die KITA- Leiterin ist qualifiziert im Management für Kindertageseinrichtungen, Betriebsführung und Personalentwicklung.

Unsere Küchenkraft, die Siebente im Bunde, ist Restaurantfachfrau.

Technische Mitarbeiter (Hausmeister, Gärtner, Wäschereinigung und Hausreinigung) werden nach Bedarf von Fremdfirmen bzw. der dem WIR e.V. angehörigen STD g GmbH (Soziale und Technische Dienste g GmbH) angefordert.

Schüler- bzw. Erzieher- Praktikanten haben die Möglichkeit, ihr Praktikum in unserer Einrichtung zu absolvieren.

### **Öffnungszeiten/ Schließzeiten**

Montags bis freitags haben wir täglich von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr für unsere Kinder geöffnet.

Das Kindercafé ´ Blubberlutsch lädt mittwochs von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr ein.

Jährlich bleibt die Kita bis zu 22 Tage geschlossen.

In den Sommerferien schließen wir im Wechsel für jeweils drei Wochen. Das heißt, dass in ungeraden Kalenderjahren, wie z. B. 2017, 2019 ... die Sommerschließzeit auf die ersten drei Wochen fällt und in geraden Kalenderjahren auf die letzten drei Wochen. Weitere Schließzeiten sind zwischen Weihnachten und Neujahr, an Brückentagen sowie am Mitarbeitertag des Kinderförderverein WIR e.V. (dieser wird im Vorjahr bekannt gegeben) und am Team-Tag (langfristige Bekanntgabe).

### **Kindeswohl**

Das trägerinterne Konzept zum Kinderschutz (nach §8a SGB VIII) ist in seiner aktuellen

Fassung verpflichtende Handlungsanweisung für alle pädagogischen Mitarbeiter beim Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls.

Bestandteil ist die pflichtige Dokumentation in der Einrichtung. Auf Anforderung werden Einschätzungen für das Jugendamt u.a. gefertigt und nach Kenntnisnahme der Eltern weitergegeben.

## 1.1. Eingewöhnung

Wir nehmen die Kinder an, wie sie sind. Daher wird die Eingewöhnung (EG) bei uns sehr individuell gestaltet.

Schon im Vorfeld haben die Eltern die Möglichkeit an den Blubberlutschtagen mit ihren Kindern unsere Kita zu besuchen. So bekommen sie erste Eindrücke und die Kinder lernen die ihnen noch fremde Umgebung und Menschen kennen.

Unsere EG wird nach dem „BERLINER EINGEWÖHNUNGSMODELL“ gestaltet.

Die eigentliche EG beginnt, indem ein Elternteil mit dem Kind in die Kindergruppe kommt. In den ersten Tagen haben Eltern und Kind Gelegenheit, das Gruppenleben mit Kindern und Erziehern kennenzulernen. Wir geben dem Kind Zeit die Umgebung und die anderen Kinder auf sich wirken zu lassen. Es kann selber Spielaktivitäten starten und Entdeckungen machen. Wir als Erzieher sind in dieser Zeit Beobachter, aber durch Blicke, kleine Gesten, Lächeln nehmen wir zum Kind Kontakt auf, beachten aber, dass wir uns nicht aufdrängen. Das Kind bestimmt selbst, ob es Nähe sucht oder sich distanziert. Wir nehmen wahr, wie sich das Kind verhält, ob es auf andere Kinder zugeht, oder ob es Schutz bei Mutter oder Vater sucht, die die „sichere Basis“ bilden.

Als nächsten Schritt sucht die Erzieherin den vermehrten Kontakt zum Kind, animiert es zum Spiel, nimmt es auf den Arm, bietet Getränke an, windelt es oder wechselt den Raum. Dabei wird immer auf das Wohlbefinden des Kindes geachtet.

Ab dem fünften Tag versucht Mutter/Vater den Raum zu verlassen, sodass die Erzieherin mit dem Kind allein ist. Bis dahin sollte das Kind also zur Erzieherin ein Vertrauensverhältnis aufgebaut und diese als Bezugsperson akzeptiert haben.

In der ersten Woche hat sich die Erzieherin eine Übersicht über die Gewohnheiten des Kindes verschafft, über Rituale in der Familie, über Reaktionen z.B. in Spielsituationen oder im Umgang mit anderen Kindern und auf das Alleinsein (ohne Eltern) in der Gruppe.

In der zweiten Woche der EG sollte sich das Verhältnis und die Akzeptanz des Kindes gegenüber der Erzieherin gefestigt haben. Es wäre aber ratsam, dass Mutter /Vater montags nicht den Raum verlassen, da das Wochenende dazwischen lag. Ab dienstags können die Eltern dann wieder für ca. 10 bis 15 Minuten den Raum verlassen. Die Zeit der Abwesenheit der Eltern wird dann von Tag zu Tag gesteigert.

Von zu Hause können Kuscheltiere und ähnliches mitgebracht werden. Sie sollen die EG erleichtern und dem Kind Trost spenden, falls es ohne Mutter/Vater Kummer hat. Erfahrungsgemäß klappt das Alleinsein in der Gruppe gut und mit Einfühlungsvermögen, Geduld, Spaß und Spiel hat sich das Kind an die Umgebung und den Umgang mit den anderen Kindern gewöhnt. Die Beziehung wird stabilisiert und die Erzieherin wird tagsüber zur „sicheren Basis“ des Kindes. Ständig wird die Beziehung zwischen Kind und Erzieherin ausgebaut.

Am Ende der 2. Woche sollte das Kind dann auch schon zum Mittagsschlaf gelegt werden. Wenn es nötig sein sollte, kann Mutter/ Vater das Kind zu Bett bringen, meist erübrigt sich das aber. Auf jeden Fall sollten sie in der

Aufwachphase zugegen sein. Die Pflege des Kindes wird vollständig von der Erzieherin übernommen.

In der Schlussphase der EG stabilisiert das Kind seine gewonnene Sicherheit innerhalb der Kindergruppe und seine Beziehung zu der Erzieherin. Es lässt sich bei der Trennung vom Elternteil von der Erzieherin trösten und beruhigen, ein Zeichen dafür, dass das Kind trotz Trennungsschmerz ohne die Eltern zurechtkommt.

Sollte sich ein Kind in Abwesenheit von Mutter/ Vater sehr ängstlich zeigen oder sich nur schwer beruhigen lassen, ob von Eltern oder Erzieherin, kann die EG verlängert werden.

Die Stadt Brandenburg an der Havel gewährt den Eltern zwei Wochen EG.

Durch ein transparentes Handeln bekommen die Eltern ein gutes Gefühl bei der Betreuung ihres Kindes, sie fühlen sich verstanden und wissen ihr Kind in der Einrichtung gut aufgehoben.

## 2. Pädagogische Arbeit

### 2.1. Grundlinien der pädagogischen Arbeit

Eine offene, freundliche Atmosphäre im Haus fordert die Kinder heraus, aktiv an der Gestaltung des Tages teilzunehmen (**Partizipation**).

Da wir nach der konstruktivistischen Lernmethode arbeiten, werden die Kinder bei der Umsetzung zur Mitbestimmung und zum selbständigen konstruktiven Denken angeregt.

Bei der konstruktivistischen Lernmethode nutzen wir die Tatsache, dass sich der Lernprozess selbst steuert und die Kinder durch einen großen Freiraum die bestmögliche Voraussetzung zum effektiven Lernen erhalten.

Wir sensibilisieren die Kinder, sich mit den Räumen auseinander zu setzen und regen damit den Selbstbildungsprozess an. Sie lernen selbständig, während der gesamten Zeit so viel wie möglich auszuprobieren. Sie gehen Risiken ein und werden durch Toleranz dahin geführt, Fehlschläge zu akzeptieren und als Erfahrung anzunehmen.

Gleichzeitig geben wir den Kindern ausreichend Zeit und Raum, ihre Vorhaben umzusetzen und halten die Kontrolle so gering wie möglich. Wir geben ihnen Gelegenheit ihre ständig wachsende Selbständigkeit einzubringen, indem sie Schwächeren oder Jüngeren hilfreich zur Seite stehen (Kinder spielen in allen Räumen ohne die Hilfe der Erzieherin in Anspruch zu nehmen). Die Kinder sollen Spaß an der Mitbestimmung haben, sich nicht nur treiben lassen, sich angenommen und sicher aufgehoben fühlen.

Unsere täglichen Angebote werden entweder von den Jahreszeiten und Festen geleitet oder von Projekten bestimmt.

Während an den Projekten gearbeitet wird, wählen die Kinder frei zwischen mehreren Angeboten. Die Erzieher beobachten dabei die Interessen und den Entwicklungsstand der Kinder und bauen weitere Angebote darauf auf.

Grundsätzlich wird Wert auf eine **gesunde Ernährung** gelegt.

Wir bieten in Eigenzubereitung Frühstück und Vesper an.

Der Menü- Service Ziebell liefert uns das Mittagessen.

In entspannter Atmosphäre erlernen die Kinder einen genussvollen und experimentierfreudigen Umgang mit Lebensmitteln in der Gemeinschaft, aber auch Tischsitten, Rituale, Selbständigkeit und das Übernehmen von Verantwortung.

In den Sommermonaten bringen die Eltern gerne aus ihren Gärten frisches Obst und Gemüse zum Verzehr mit.

Die Essenzeiten werden flexibel und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder gestaltet, außerdem können sich die Kinder ihren Platz selbst wählen.

Es ist möglich, jederzeit etwas zu essen oder zu trinken.

Während der **Mittagspause / Schlafenszeit** werden die Kinder von den Erziehern beaufsichtigt. Den Kindern wird geholfen, sich zu entspannen.

Zur Vorbereitung auf die Schule wird es den Vorschulkindern ab Februar ermöglicht, in der Mittagsruhe wach zu bleiben.

Die Ruhe in der Mittagszeit sorgt für besonders gute Rahmenbedingungen, um die Vorschul Kinder individuell auf die Schule vorzubereiten.

Wir arbeiten nach den **Grundsätzen der elementaren Bildung**.  
Diese beinhalten folgende **sechs Bildungsbereiche**:

– **Körper, Bewegung und Gesundheit**

Die Kinder nutzen den Sportraum für ausreichend Bewegung. Sie turnen, klettern, springen, hüpfen, schaukeln oder bauen mit den Großraum-Bausteinen was ihnen ihre Phantasie vorgibt. Gleichzeitig unterstützen wir den Bewegungsdrang durch vielfältige Bewegungsangebote bei den täglichen Aufenthalten an der frischen Luft.

Um den Wettbewerbscharakter zu schulen und eine optimale altersgerechte Spielsituation bei Sportspielen zu ermöglichen, werden die Kinder in jeder Altersgruppe zusätzlich einmal wöchentlich in einer Sportstunde trainiert.

Die Leitung übernehmen die Erzieher.

– **Sprache, Kommunikation und Schriftkultur**

Für das Bekanntmachen mit Schrift und Sprache sorgt eine offene Lernumgebung, die es jedem einzelnen Kind ermöglicht, die geschriebene Sprache entsprechend seiner Fähigkeiten zu erfassen. So sind z.B. Fächer und Kästen mit Schrift und Bildern gekennzeichnet. Die Fotos der Kinder in den Räumen sind mit den entsprechenden Namen versehen. In allen Räumen gibt es Bücher und Zeitschriften, die zum philosophieren anregen und es stehen Spiele zur Verfügung, die das Interesse an Buchstaben fördern.

Die Pinnwände werden mit ständig wechselnden Materialien zum Ort des aktiven Austausches.

Täglich werden mit regem Interesse seitens der Kinder vor dem Einschlafen Fingerspiele, Reime und Gedichte erlernt und vorgetragen. Dies erweitert den Wortschatz und weckt die Freude am Umgang mit der Muttersprache.

Unseren Kindern ist es möglich, kindgerecht mit dem PC vertraut zu werden. Dafür steht ein Computer zur ständigen Nutzung im Gruppenraum zur Verfügung. Hier werden pädagogisch wertvolle Lern- und Spielprogramme altersspezifisch eingesetzt.

Angedacht ist, dass nicht nur die Erzieher, sondern auch die Kinder, die schon Erfahrungen gesammelt haben, als Vorbild fungieren und unerfahrene Kinder spielerisch an den Umgang heranführen.

Somit bildet der Computer eine weitere Grundlage für das vertraut werden mit Symbolen, Schrift und Sprache.

In unserer Einrichtung wird eine intensive Sprachförderung für Kinder mit Sprachdefiziten im Jahr vor ihrer Einschulung von einer dafür geschulten Sprach- Erzieherin angeboten. Das Instrument hierfür ist die WESPE.

Wir arbeiten mit den „Meilensteinen der Sprachentwicklung“.

– **Musik**

Musik macht Spaß, Musik verbindet!

Bei uns wird täglich mit den Kindern gesungen. Um eine musische Atmosphäre zu fördern, gibt es verschiedene Musikinstrumente, die zu jeder Zeit ins Spiel einbezogen werden können. Sie ermöglichen den Kindern, Erfahrungen im Umgang mit Tönen und Melodien zu sammeln. In allen Gruppenräumen gibt es CD - Player.



Außerdem bietet der Bewegungsraum ausreichend Platz für gemeinsame Sing-, Kreis- und Tanzspiele und lässt genügend Raum zur individuellen und kreativen Umsetzung der Musik.

Von der Gitarre begleitet, werden alljährlich Auftritte der Kinder für das Adventskonzert in der Saaringer Dorfkirche einstudiert. Diese Events fördern die Liebe zur Musik.

#### **- Darstellen und Gestalten**

Es ist den Kindern täglich möglich, mit verschiedenen Kunsthandwerken vertraut zu werden. Wir arbeiten abwechselnd mit Gips, Ton, Knete und anderen Dingen.

Offene Regale mit unterschiedlichen Materialien geben Anreize kreativ zu arbeiten.

Bei unterschiedlichen Angeboten der Erzieher können Anregungen aufgegriffen und neue Erfahrungen gemacht werden. Nach und nach werden die Kinder befähigt, selbständig zu arbeiten und ihre Neugier als Antrieb zu nutzen. Das Internet gibt den Kindern die Möglichkeit, zu recherchieren und zusätzliche Anregungen zu finden.

#### **- Mathematik und Naturwissenschaft**

Viele mathematische Erfahrungsfelder laden die Kinder gleichzeitig zu alters entsprechenden Herausforderungen ein.

Dazu gehören u. a. der Umgang mit Zahlen, die Arbeit mit Mengen, das Hantieren mit Größen und das Experimentieren mit räumlichen Objekten.

Dies geschieht z.B. mit Bausteinen verschiedener Materialien und Größen oder mit Arbeitsblättern. Auch der Umgang mit Perlen regt die Kinder zum Gestalten von Formen und Ornamenten an.

Diverse Würfel- und andere Lernspiele tragen dazu bei, sich Wissen anzueignen und spielerisch zu festigen.

Die Kinder lernen, nachhaltig mit der Natur und unserer Umwelt umzugehen, sie zu berücksichtigen und mit zu gestalten. Dazu nutzen wir u. a. die Leuchtpolkiste.

#### **- Soziales Leben**

In einer anregungsreichen, harmonischen Umgebung können Mädchen und Jungen nicht nur viel sehen, begreifen, ausprobieren, sondern auch im Zusammenleben mit Anderen gestalten.

Sie können gemeinsames Handeln, Freude und Enttäuschung erleben und das Lernen von Anderen sowie das Tragen der Verantwortung für Andere üben.

Die Kinder können in der Kindertagesstätte Ernsthaftes mit tun und im Zusammenleben der Gruppe verantwortliches und folgenreiches Handeln lernen. Dabei werden ihr Wissen und ihre Fertigkeiten gefördert und der Selbstbildungsprozess wird ermöglicht.

Die verschiedenen Bildungsbereiche werden jedem Kind entsprechend seines Entwicklungsstandes eröffnet und pädagogisch begleitet.

Durch gezielte **Beobachtungen** wird die konkrete Lebenssituation eines jeden Kindes erfasst. Die hierdurch gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um auf die Entwicklung Einfluss zu nehmen.

Bei der Gestaltung von Angeboten, die täglich zwischen 8.30 Uhr und 9.30 Uhr stattfinden, wird auf folgende Dinge Rücksicht genommen

- das Alter
- der Entwicklungsstand
- die augenblickliche Leistungsfähigkeit
- die Bedürfnisse der Kinder.

Um dies realisieren zu können, arbeiten wir in mehreren kleinen Gruppen parallel oder nacheinander. Indem unsere Lernangebote bunt und flexibel gestaltet werden, helfen wir unseren Kindern, stets neue Handlungsmöglichkeiten zu entdecken und mit Freude tätig zu sein.

Darüber hinaus gehört es zu unserem täglichen Leben, die nähere Umgebung, wie z.B. den Weinberg und den Naturlehrpfad zu erforschen.

Ebenso ermöglichen es uns die Eltern, Großeltern und Ortsansässige, Kontakt zu Kleintieren und Tieren vom Bauernhof aufzunehmen.

## 2.2. Zusätzliche Angebote im pädagogischen Alltag

Wahlweise können bei Interesse der Eltern/ Kinder folgende externe Angebote gebucht werden:

**Schwimmen:** Gemeinsam mit dem Schwimmverein „SV 2000“ bieten wir die Möglichkeit ab 5 Jahren, am Schwimmunterricht teilzunehmen. Die Kinder werden in Achtergruppen zum Schwimmbad gefahren und zurück gebracht.

**Fußball:** Ab drei Jahren wird dieser Kurs angeboten. Die Fußballschule Maik Hampshire holt die Kinder in Achtergruppen ab und bringt sie zurück. Es besteht die Möglichkeit, dass die Eltern ihre Kinder direkt vom Fußballplatz oder der Turnhalle abholen.

**Tanzen:** Wöchentlich bietet der „fussballKIDSclub“ Kindern ab 3 Jahren ein Tanztraining an. Die Tanztrainerin Mandy schult auf spielerische Art das Gefühl zur Musik, Koordination, Motorik und Taktgefühl.

### **Musikalische Früherziehung:**

Einmal wöchentlich unterrichtet die Freie Musikschule Brandenburg diesen Kurs für Kinder ab 2 Jahren. Die Kinder erhalten Spiel- und Lernangebote, Musik über vielfältige Sinneserfahrungen und musikalische Tätigkeitsangebote zu erleben, zu hören, selbst zu gestalten und sich musikalisch auszudrücken.

Für alle Angebote ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Eine zusätzliche Gebühr ist zu entrichten.

Von den Eltern benötigen wir eine Vollmacht für den Transport zum Trainings-Ort für den „SV 2000“ und die „Fußballschule Maik Hampshire“.

Die Vereine schließen mit den Eltern einen Vertrag ab.

### **2.3. Integration in der Kita**

Das Hauptaugenmerk zur speziellen Förderung muss zunächst in der Zusammenarbeit mit den Eltern liegen. Als Grundlage dafür wird so ein Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Erziehern geschaffen.

Zur Förderung steht eine Heilpädagogin zur Verfügung.  
Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Frühförder- und Beratungszentrum und dem Jugendamt sind dabei unumgänglich.

Für die stetige Entwicklung ist ein regelmäßiger Tagesablauf wichtig. Dazu gehört die Chance, ab mindestens 8.30 Uhr am Kita- Leben teilzunehmen.

Wir wollen die Kinder durch Kontinuität im Tagesablauf befähigen, ihre Selbständigkeit zu entwickeln, um ihre Bedürfnisse besser befriedigen zu können.

Die Kinder werden angehalten, Kontakte zu anderen Kindern aufzunehmen. Dazu werden didaktische Spiele, geplante Aktivitäten und offene Phasen im Kita- Alltag genutzt.  
Bei Bedarf können sich die Kinder in andere, ruhigere Räume zur Entspannung zurückziehen.

Mit Hilfe von langfristigen Förderplänen werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten gezielt gefördert und erweitert.  
Die Planung von Einzelförderungen geschieht über einen kurzen Zeitraum, um auf Entwicklungsfortschritte aufbauen zu können (Beachtung von Entwicklungsstillstand / Rückschritten).

Gemeinsam wird im Erzieher-Team über die pädagogische Vorgehensweise beraten.  
Ständige Dokumentation (Wochenberichte) geben einen Nachweis über die Entwicklungsschritte.

Regelmäßig werden Entwicklungsberichte über die einzelnen Kinder erstellt.

In der Einzelförderung setzen wir speziell auf das Zusammenspiel mit anderen Kindern. Die Kinder werden durch vielfältiges Spielmaterial angeregt, sich sprachlich zu äußern.

Das Aufgabenverständnis wird durch unterschiedliche Herangehensweise der Handlungen geschult. Ständig werden Selbstbedienung und Essgewohnheiten trainiert.

Sprache und Merkfähigkeit werden z.B. durch Erlernen von Gedichten und Liedern gefördert.

Die Konzentration wird durch Sport und manuelle Tätigkeiten geschult. Dazu eignet sich besonders der Bewegungsraum.

Ein wichtiges Anliegen ist es, die Eltern stets mit einzubeziehen und ihnen beratend zur Seite zu stehen.

### 3. Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Verhältnis der Kita zu den Eltern hat ein neues Gesicht bekommen.

Die Einrichtung versteht sich als Familien ergänzend.

Wir wollen die Eltern nicht in Erziehungsfragen belehren, stehen jedoch gern zur Verfügung, um bei auftretenden Erziehungsschwierigkeiten zu beraten und zu helfen.

Dies ist am günstigsten in geplanten Einzel- oder Entwicklungsgesprächen zu realisieren.

Die Bildung und Erziehung der Kinder rückt als gemeinsame Aufgabe von Familie und Kita immer mehr ins Blickfeld. Die Formen des Kontaktes mit Eltern sind vielfältig.

Die Eltern helfen z.B. bei der Planung und Vorbereitung von Festen und Feiern. Dies bietet eine gute Gelegenheit, die Struktur der Einrichtung und das Team besser kennen zu lernen.

Außerdem übernehmen sie kleinere handwerkliche Leistungen und geben den Kindern dabei die Möglichkeit eine kleine Vorstellung von den verschiedensten Berufen zu bekommen.

Im Kita Ausschuss arbeiten zwei von den Eltern gewählte Vertreter, die sich nach Absprache mit je zwei Erziehern und Trägervetretern viertel- oder halbjährlich treffen und die Interessen der Eltern im Sinne der Kinder einbringen.

Zwei mal jährlich werden Elternabende durchgeführt, in denen alle wichtigen Anliegen beraten und alle Termine bekannt gegeben werden. Weitere Informationen können die Eltern täglich unserer Infomappe entnehmen, die in der Garderobe einzusehen ist.

In einem **Entwicklungsgespräch** werden die Eltern einmal jährlich über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert. Unser Anliegen ist es, ihnen Sicherheit im Umgang mit ihrem Kind mitzugeben. Bei auftretenden Problemen zur Entwicklung des Kindes werden differenzierte Gespräche geführt, in denen Wege aufgezeigt werden, um das Kind zu den bestmöglichen Bedingungen fördern und betreuen zu können.

### **3.1. Regeln und Verbindlichkeiten zwischen Eltern und der Einrichtung**

Die Öffnungszeiten der Einrichtung sollten nicht die Verweildauer des einzelnen Kindes in der Kindereinrichtung sein (Kita- Gesetz vom 01.07.1992).

Die Bringe- und Abholzeiten der Kinder können mit der Leiterin oder Gruppenerzieherin abgestimmt werden.

Während der Mittagsruhe von 12.00 – 14.00 Uhr ist das Abholen der Kinder nur nach Absprache erwünscht.

Die Herausgabe der Kinder an fremde Personen erfolgt nur mit einer schriftlichen Vollmacht der Eltern.

Bei der Übergabe der Kinder an die Erzieherin ist auf eventuell auftretende gesundheitliche Störungen hinzuweisen und umgekehrt.

Dauerhaft gesundheitliche oder körperliche Schäden des Kindes sowie ansteckende Krankheiten sind der Leiterin oder der Erzieherin mitzuteilen.

Grundsätzlich werden keine Medikamente (auch nicht apothekenpflichtige Arzneimittel) verabreicht.

Wurde geprüft, dass ein Medikament nicht zu Hause eingenommen werden kann, bedarf es einer schriftlichen Verordnung durch den behandelnden Arzt, der Ermächtigung der Personensorgeberechtigten sowie weiterer klarer Regelungen, die im „Informationsblatt zur Medikamentengabe“ in der Kita einzusehen sind.

Bei jeder Neuaufnahme eines Kindes muss eine ärztliche Bescheinigung vorliegen, die nicht älter als 7 Tage sein darf.

Ein ärztliches Attest fordern wir ebenso nach Infektionskrankheiten ein.

Die Aufsichtspflicht beginnt nach der Übergabe der Kinder durch die Eltern bzw. Beauftragte an die Erzieherin und endet beim Abholen (bzw. „Losschicken“ der betreffenden Kinder nach schriftlicher Vereinbarung mit den Personensorgeberechtigten).

Bei Fernbleiben der Kinder ist es für die Eltern selbstverständlich, die Kita umgehend über Grund und Dauer des Fernbleibens zu informieren.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

Eine enge Verbindung von Kita und dem Lebensumfeld ist wichtig, denn Lernen für das Meistern der Lebenssituation findet auch außerhalb der Kita statt. Den Kindern wird mehr Teilnahme am Leben in der für sie überschaubaren Umgebung angeboten:

- Beobachtungsgänge  
z.B. zur FF Klein Kreutz, zum Bäcker, zu anderen Handwerkern und Bauern
- generationsübergreifende Kontakte  
z.B. Oma – Opa – Tag, Feste und Feiern im Ortsteil, Gratulation zu besonderen Anlässen
- Darstellung der eigenen Kita (auch Kindercafe` Blubberlutsch)
- Darstellung des eigen Könnens

Die Vorhaben und Projektpläne sind für alle sichtbar, zunächst als Aushang und später im Informations- Ordner für unsere Eltern im Eingangsbereich. Eine Ausstellung von Einzel- und Gemeinschaftsarbeiten der Kinder findet man bei uns im Eingangsbereich sowie in den Gruppenräumen.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, unsere Einrichtung dem Ortsteil zu öffnen. Dies geschieht im Wesentlichen in Form von öffentlichen Ortsteil-Festen. Unser Weinbergfest und Lampionumzug werden mit Unterstützung der Eltern von der Kita ausgerichtet und von der Stadt Brandenburg an der Havel gefördert.

Unsere öffentlichen Feste werden von den Vereinen des Ortsteils Klein Kreutz sowie der Revier- Polizei unterstützt.

Im Gegenzug revanchieren wir uns bei den Vereinen mit Angeboten zur Kinderunterhaltung z. B. Bastelstraße, Vorführungen, Kinderschminken....

### 4.1 Kindercafe` Blubberlutsch

Seit 2003 betreiben wir das Kindercafe` Blubberlutsch in unserem Haus.

Es ist eine besondere Form der **Familienbildung**.

Hier gibt es die Möglichkeit der Begegnung zwischen Kindern und Eltern. Gleichzeitig kann man in ungezwungener Atmosphäre mit den Erziehern ins Gespräch kommen, deren Rat in Anspruch nehmen und Anteil am Leben in der Kita haben.

Mittwochs bieten wir an Werktagen in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr in unserem Kindercafe` Waffeln, Kaffee sowie Getränke an, oft auch Suppen und Snacks, die mit Hilfe der Kinder am Vormittag selbst zubereitet wurden.

## 4.2 Internet

Sie finden uns auf der Internetseite des Kinderförderverein WIR e. V. mit einer eigenen homepage. Neugierig? Dann schauen Sie einfach mal rein!

[www.leben-mit-Kindern-bildet.de](http://www.leben-mit-Kindern-bildet.de)

» [Startseite](#) » [Einrichtungen](#) » [Kindertagesstätten](#) » [Kita Klein Kreuz](#)

## 4.3 Papperlapapp

Vierteljährlich erscheint das WIR e.V.- eigene Magazin „Papperlapapp“. Textbeiträge und Fotos kann man u. a. aus unserer Einrichtung hier entdecken.

## 5. Teamarbeit

Der Einsatz der Mitarbeiter erfolgt so, dass ein reibungsloser Tagesablauf gewährleistet ist.

Um den Aufgaben gerecht zu werden, ist es wichtig, sich im Team auszutauschen. Nur so können gemeinsam die Grundrichtlinien der pädagogischen Arbeit für unsere Einrichtung festgelegt und kontinuierlich situationsbezogen weiterentwickelt werden.

Teambesprechungen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Organisatorisches und pädagogisches Vorgehen sind u. a. Themen.

Gezielte Fortbildungsveranstaltungen für jede Erzieherin sind eine wichtige Grundlage für die tägliche Arbeit, um sich neues Wissen anzueignen und zu festigen.

Zur Festigung des Teams und zum Verständnis untereinander und vor allem füreinander beruflich als auch individuell wird einmal im Jahr ein „Team- **Tag**“ veranstaltet.

Es soll den Erziehern Kraft für die täglich zu meisternden umfangreichen Aufgaben geben und sie menschlich und im Sinne des WIR e. V. zusammen schweißen, ihnen ein WIR-Gefühl geben.

Stand der Konzeption:

Februar 2018